

von Ende, Stefan (Bachelor 2011, Schwerpunkt: Glasmalerei und Objekte aus Glas)

Thema

Die Evangelische Kirche zu Pantlitz - das gläserne Willkommenstrunkbildnis und seine Konservierung

Zusammenfassung

Nachdem die barocke Stifterscheibe des Jürgen Holste 1972 aus der Verglasung der Pantlitzer Kirche geborgen und beinahe 40 Jahre unter Ausschluss der Öffentlichkeit aufbewahrt wurde, soll sie zukünftig aus der Vergessenheit an ihren beheimateten Ort zurückkehren.

Die Stifterscheibe ist in einer Epoche entstanden, in welcher die Kunstgattung der Glasmalerei dem Verfall zugeht und im 18. Jahrhundert nur noch sporadisch betrieben wurde. Erst im 19. Jahrhundert begann eine erneute Beschäftigung mit der Malerei auf Glas.

So wie die Pantlitzer Glasmalerei zu den Ausläufern ihrer Art zählt, befindet sie sich inmitten einer weitreichenden Tradition artverwandter Glasbilder, welche sich nicht alleine auf das norddeutsche Land beschränkt, sondern im gesamten deutschsprachigen Raum aktuell war - beginnend bei den Wappenscheiben der Schweizer Eidgenossenschaft des 16. Jahrhunderts.

Jedoch ist nur ein Teil dieser bunten Stifterscheibe erhalten geblieben. Umwelteinflüsse sowie die Umstände der Lagerung über die letzten Jahrzehnte führten zu Schäden an der Malerei. Dabei fällt auf, wie sehr die Schadmechanismen von Glasträger und Emailfarbe einander durchdringen. Deutlich wird auch, inwiefern Aufbau und Beschaffenheit der Emails im Einfluss witterungsbedingter Zerstörungsprozesse zur Ausprägung unterschiedlicher Schadbilder ausschlaggebend sind.

Dem Verfall entgegenzuwirken, ist der Wille und das Ziel der Konservierung. Dabei sind dringend notwendige Maßnahmen am Glasgemälde vorgenommen worden, welche zufriedenstellende Ergebnisse erbracht und somit zum Erhalt der Scheibe beitragen werden.

Schlussendlich gibt die vorliegende Arbeit einen Ausblick auf die zukünftige Vitrinenpräsentation, die zum Bearbeitungszeitpunkt aufgrund noch ausstehender Untersuchungen als Diskussionsgrundlage dienen soll.

Abstract

Following the removal of a Baroque stained glass roundel, donated by Jürgen Holste, from Pantlitz Church in 1972, and its storage for almost 40 years, it is envisaged to return this long-forgotten glass to its original location.

This donor-panel had been made in a period when the art of stained glass was in decline and was practiced in the 18th century only sporadically. It was only in the 19th century when stained glass became more popular again.

By the same token in which the Pantlitz-panel was part of the dwindling number of panels made, it is part of a wide-spread tradition of similar roundels which were not confined to the northern parts of Germany, but were common in the entire German-speaking regions, originating from the so-called Swiss-roundels of the 16th century.

However, only a small part of this donor-panel has survived intact. Ravages of time and in particular the storage conditions over the recent decades have led to severe damage of the paintwork. It is particularly evident, how much corrosion-mechanisms of glass and enamels intertwine. Equally evident is how much structure and composition of the enamels, under the impact of detrimental environmental conditions, have contributed to the build-up of different decay-phenomena.

To stop further decay was the aim of the current conservation campaign, whereby urgent measures had been carried out on the roundel which had led to satisfactory results and will contribute to the preservation of the glass.

Finally, the present thesis provides an outlook on a possible future presentation in a display-cabinet, which at the time of writing this thesis could provide, due to still outstanding further research, only the basis for further discussions.